

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unserem Jubilar

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Anton Schädler
Lavadinastrasse 65, Triesenberg,
zum 80. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Nofallnummer Liechtenstein 230 30 30

Seniorenbund

Tanzabend mit dem Duo Santa Fe

VADUZ Morgen Samstag, den 8. Februar, findet im Falknis Vaduz von 19 bis 22 Uhr der Seniorentanz mit dem Duo Santa Fe statt. «Alle, die Freude an Musik und Bewegung haben und das Bedürfnis nach Geselligkeit, sind herzlich willkommen, mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen», schreibt der Liechtensteiner Seniorenbund. (red/pd)

Erwachsenenbildung

Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell

SCHAAN Der Vortrag zeigt, wie es gelingt, den eigenen Bedürfnissen und Wünschen auf die Spur kommen. Gestärkt und motiviert gelingt es, stimmige Berufs- und Lebensziele zu klären und anzusteuern - insbesondere für die Zielgruppe ab 45. Der Vortrag richtet sich aber auch an alle, die die neue Handlungspotenziale für ihren Alltag in Beruf und Privatleben nutzen wollen. Der Referent Georg Kaufmann, zertifizierter ZRM®-Trainer, langjährige Erfahrung als Pädagoge, Berufs- und Laufbahnberater. Er gibt Einblick in die praktische Arbeit nach dem Zürcher Ressourcenmodell - mit diesem können sehr wirkungsvolle neue Impulse gesetzt werden. Der Vortrag (Kurs 54) findet am Mittwoch, den 26. Februar 2014, von 18 bis 19.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta, in Schaan statt (Organisation in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit. Mit Voranmeldung, Auskunft und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Inlandstr. 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: info@volksblatt.li
Verlagsleitung: Heinz Zehnbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ellers
Redaktionsleitung: Lucius Ebner (Leitung), Redaktor: Michael Benenati (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzor, Oliver Beck, Silvio Böhler, Hölger Franke, Sebastian Gopp (Leitung Kultur), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Florian Heppberger, Hannes Matt, Jessica Nigg, Fabian Martin Süde, E-Mail: redaktion@volksblatt.li, Robert Brustle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 59, E-Mail: sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web-TV: Fabian Martin Süde, Florian Heppberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Jessica Nigg (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanna Hebli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Reto Zehrer
Produktion/Layout: Print: Gueter Kluis, Terezius Jürgens
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung), ID: 423 239 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteiner Post AG, Mo, Mi, Fr, von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa, von 8 bis 11.30 Uhr, 15. 51 66, E-Mail: anfrage@volksblatt.li
Abodienst: Susanna Hebli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail: oed@volksblatt.li
Druck: Vorarlberger Medienhaus Schwarzwald

Bei Zustellsschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 239 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteiner Post AG, Mo, Mi, Fr, von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa, von 8 bis 11.30 Uhr. Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Schüler der ISR als Diplomaten

Aktiv Einmal in die Rolle eines Diplomaten der Vereinten Nationen zu schlüpfen, konnten sechs Schüler der International School Rheintal aus Buchs. Sie reisten nach Basel, um an einer «Model United Nations» teilzunehmen.

VON BANDI KOECK

Vergangenes Wochenende reiste eine Delegation von Schülern der Buchser ISR mit ihrer Lehrerin Kerrie Alden nach Basel, um zusammen mit anderen internationalen Schülern, Lehrkräften sowie Gästen aus Frankreich und Deutschland an einer sogenannten «MUN» teilzunehmen. «MUN» steht für «Model UN», und ist eine Simulation für Schüler und Studenten, in der die Arbeit der Vereinten Nationen nachgestellt wird. Auf der ganzen Welt werden an Schulen und Universitäten Konferenzen veranstaltet, deren Strukturen jenen der UN nachempfunden sind. Die Teilnehmer dürfen dabei die Rolle von Diplomaten übernehmen und sogar das jeweilige UN-Mitgliedsland vertreten. In simulierten Komitees wie etwa der UN-Generalversammlung oder dem Ausschuss für Fragen der Menschenrechte vertreten sie die Meinung ihres Landes. Für Kerrie Alden, welche die Schüler an die International School Basel begleitete, war es ein ganz besonderes Erlebnis: «Die Schüler bekamen Gelegenheit, sich mit «erwachsenen» Themen auseinanderzusetzen.» In einzelnen Übungssequenzen konnten sie dies erlernen und sich mit anderen austauschen. «Unsere Studenten profitierten von den authentischen politischen Szenarien», berichtet Alden begeistert. Sie fügt hinzu, dass es schön zu sehen war, wie ihre Schüler mit anderen verhandeln mussten, um sich beim Gegenüber verständlich zu machen und es von den eigenen Ideen zu überzeugen.

Wertvolle Informationen

Bei den Schülern selbst war unisono zu hören, wie wichtig dieses Erlebnis für die jungen Erwachsenen war. Eine Schülerin besuchte das Komitee «Disarmament», auf Deutsch Abrüstung: «Die formelle Art, wie wir



Die Schüler der International School Rheintal in Buchs führen an die «Model United Nations» in Basel. (Foto: BK)

Delegierten zueinander sowie zu den Vorsitzenden sprachen, war am Anfang sehr ungewohnt, jedoch konnte ich mich schnell zurechtfinden und mit debattieren. Ein anderer Schüler besuchte das «War Council», also den Kriegsrat, das neueste Komitee. «Wir diskutierten Themen wie den Einsatz von Drohnen, nukleare Entwertung sowie den Einsatz von chemischen Waffen. Eine der ersten Anfragen, die angenommen wurde, war die Anfrage einer Sicherheitszone in Ländern, in denen

Krieg herrscht», berichtet er stolz. Er habe viele wertvolle Informationen über die UN und ihre Funktion sammeln und darüber hinaus auch noch neue Freundschaften schließen können. «Am besten gefiel mir der Notfallzustand der Generalversammlung. Es war spannend zu sehen, wie manche Delegierte auf die Krise reagierten und wie man sie verhindern könnte», so der 17-jährige Schüler aus Buchs. Sein Mitschüler bestätigt, dass es auch für ihn eine sehr interessante und spannende

Erfahrung war: «Die zweieinhalb Tage mit Debatten und Konferenzen waren sehr sehr anstrengend, aber es hat sich allemal gelohnt.» Sich tiefgründige Gedanken zu erschreckenden Fakten und Problemen der heutigen Zeit zu machen, war vielleicht die nachhaltigste Erfahrung für die Schüler. «Viele der Beteiligten sind derart begeistert von der «MUN», dass sie im nächsten Jahr aus eigenem Interesse erneut teilnehmen werden», ist sich Lehrerin Alden sicher.

Menschen in Liechtenstein

Die beste Zeit seines Lebens

Heiter Putzie Mayr mag seinen Beruf als Kaminfeger. In seiner Freizeit flitzt er mit seinem Motorrad durch die Strassen und findet Ruhe und Erholung beim Musizieren.



Die Musik macht Putzie Mayr glücklich, denn da findet er Ruhe und Entspannung. (Foto: ZVG)

VON KATJA WOHLWEND

Als waschechten Glücksbringer könnte man Putzie Mayr durchaus bezeichnen. Denn der in der französischen Schweiz geborene Mann ist Kaminfeger. Die Arbeit erledigt Mayr stets allein. Das mache ihm aber nichts aus und gefalle ihm sogar sehr. Den regen Kundenkontakt fände er sehr spannend. Ausserdem schätzt er die Bewegung und dass man viel unterwegs ist. «Mein Beruf ist sehr interessant, vielfältig und vielseitig. Jeder Tag gestaltet sich anders und es wird nie langweilig», erläutert der Kaminfeger begeistert. Am Wichtigsten sei eine genaue und saubere Arbeitsausführung. «Die Arbeit ist zwar sehr dreckig, doch sie muss sauber erledigt sein», lacht er und erklärt weiter: «Die Kunden sind mit den Jahren komplizierter geworden und unsere Arbeit anspruchsvoller, doch ich mag das Russige.»

Die Liebe zur Musik

Am Feierabend mag der stets gut gelaunte Mann es eher ruhig. Um sich zu entspannen, zupft er aber hin und wieder an seiner Saiten-Gitarre.

«Das erholt mich und holt mich nach einem stressigen Tag wieder runter», meint er. Die Musik ist ein grosses Hobby und eine Leidenschaft von Mayr. Wahnsinnig gern spielt er auch Akkordeon. Von 1987 bis 1994 war er in einer Band namens «Fidin Red» Mitglied. Das Duo hatte zahlreiche Aufführungen, unter anderem auch in Chur, wo er seine heutige Ehefrau kennen und lieben lernte. Darum zog er auch ins Fürstentum, um seine heutige Ehefrau dann an Weihnachten 1997 zu heiraten und um mit ihr eine Familie zu gründen. Seit nun fünf Jahren ist er

Bandmitglied der «Two rocks Band». Er liebt das aufregende Bandleben und beschreibt es als die beste Zeit seines Lebens.

Ein fahrendes Vergnügen

Ausser der Musik verbringt der musikalenterte Mann auch viele Stunden auf dem Motorrad. Seit 31 Jahren macht er nun mit Freude die Strassen unsicher. Am liebsten zieht es den Motorradfahrer nach Österreich - vor allem ins Tirol. Auch Ausfahrten entlang der Schweizer Pässe stehen häufig auf dem Programm, wo ihn seine Frau mehrfach beglei-

te. Es gebe viele schöne Orte, an denen er schon mit dem Motorrad gewesen sei. «Das macht unglaublich viel Spass, nichts zu denken und einfach zu fahren», schwärmt er. Kein Wunder also, dass Motorradfahren Putzie Mayr besonders gefallen und er diese nur ungern auslässt. Auch die Weltmeisterschaften verfolgt er gespannt auf dem Bildschirm. «Das interessiert mich eben sehr», gibt er zu.

Jeden Tag geniessen

Der vielseitige Mann kann sich glücklich schätzen, denn er konnte sich schon einige Lebensräume erfüllen. Der Triesener ist danach bestrebt, jeden Tag bewusst zu erleben und nicht so viel an die Zukunft zu denken: «Wichtig ist doch, dass ich im Hier und Jetzt lebe und jeden Tag geniessen.»

ZUR PERSON

Name: Putzie Mayr
Geburtsdag: 31. Oktober 1963
Hobbys: Musik, Motorradfahren
Wohnort: Triesenberg
Beruf: Kaminfeger
Lieblingessen: Pasta
Lieblingstrink: Whisky
Das schätze ich an Liechtenstein: Lebensstil, die Berge, Einfachheit, Freundlichkeit der Menschen
Mein Lebensmotto: Enjoy the Life